© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Bericht
über die Versammlung des Vereins
am 11. Juni 1851 zu Güstrow.

Die Versammlung fand im Hörsaale der Güstrower Domschule statt, welcher dem Vereine durch Vermittelung des Hrn. Lehrer Vermehren zu diesem Zwecke eingeräumt worden war. Es nahmen an derselben Theil die Herren Vereinsmitglieder: Boll aus Neubrandenburg, Breem aus Güstrow, Brinkmann und Clasen aus Rostock, Cordeß aus Teterow, Danneel aus Mallin, Dethleff aus Rostock, Genzke aus Bützow, Hahn und Hollandt aus Güstrow, F. Koch aus Sülz, Müller und Prahl aus Güstrow, Raddatz aus Rostock, Schenck aus Pinnow, A. und Ad. Vermehren aus Güstrow, Virck aus Sülz und Willebrand aus Kladow. — Zum Protocollführer wurde beim Beginne der Versammlung Herr Pastor Willebrand aus Kladow durch Acclamation gewählt.

Da Herr Baron v. Maltzan leider durch Krankheit an dem Besuche der Versammlung gehindert war, und Herr Apotheker Timm gleichfalls an derselben nicht Theil nehmen konnte, so war von Seiten des Vorstandes nur allein E. Boll

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zugegen, welcher einen kurzen Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem verflossenen Jahre abstattete. Dieser Bericht weiset wiederum einen erfreulichen Zuwachs der Kräfte des Vereins und der demselben zu Gebote stehenden Mittel nach.

Wenn der Verein auch im Laufe des Jahres den Verlust von drei Mitgliedern zu beklagen hat, indem ihm die Herrn. C. Pohlmann in Lübeck und R. Berend in Altstrelitz (welcher nur einige Monate dem Vereine angehört hat) durch den Tod entrissen sind, und Herr Dr. Ebeling aus dem Vereine ausgeschieden ist, so haben sich dagegen 32 neue Mitglieder dem Vereine angeschlossen, so daß sich die Anzahl der ordentlichen Mitglieder gegenwärtig auf 102 beläuft (s. Anlage I). Es sind nämlich dem Vereine beigetreten die Herrn

v. Blücher, Gutsbesitzer auf Quitzenow.
v. Boddien, Oberstallmeister in Schwerin.
Böhmer, Senator in Sülz.
Bossart, Cand. d. Theol. in Neubrandenburg.
Breem, Lehrer an d. Realschule in Güstrow.
Brückner, F. Gymnasiast in Neustrelitz.
Cordeß, Lehrer in Teterow.
Dethleff, Lithograph in Rostock.
Döring, Lehrer in Malchin.
Friese, Organist und Lehrer in Wismar.
Fromm, L. in Parkentin.
Genzke, Dr. med. in Bützow.
Geertz, Dr. med. in Wismar.
Grobe, Lehrer in Wismar.
Hahn, Lehrer in Güstrow.
Hempel, Lehrer in Schönberg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Krull, Buchhändler in Neubrandenburg.
Kühl, Dr. Rathsapotheker in Rostock.
Lange, Salinenrendant in Sülz.
Liepmann-Marcus, Kaufmann in Malchin.
Marcus, Buchhändler in Schwerin.
Meyer, Redacteur in Güstrow.
Ohnsorg, Rechnungsführer in Massow.
Peters, Lehrer a. d. Navigationsschule in Wustrow.
Prahl, Lehrer in Güstrow.
Rickmann, Baumeister in Schönberg.
Saß, Apotheker in Schönberg.
Schreiber, Rentier in Grabow.
Schröder, Justizrath in Treptow a. d. Tollense.
Stahmer, Dr. med. in Wismar.
Vermehren, Cand. in Güstrow.
Wüsteney, Lehrer in Schwerin.

Viele dieser Herrn haben sich dem Vereine angeschlossen, in Folge einer öffentlichen Einladung, welche auf Anregung des Herrn Baron v. Maltzan im Januar d. Jahres, zugleich mit einer Darlegung der Zwecke unseres Vereins und einem kurzen Berichte über seine bisherige Wirksamkeit, von dem Vereinsvorstande in mehreren meklenburgischen Zeitungen erlassen worden ist (s. Anlage II).

Auch nach auswärts hin hat sich der Kreis der Wirksamkeit des Vereins erweitert, indem Verbindungen und Schriftenaustausch angeknüpft wurden mit

der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, in Breslau,
dem Baltischen geognostischen Vereine in Lübeck,
der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der kaiserl. geologischen Reichsanstalt in Wien,
dem Vereine von Freunden der Naturwissenschaften in Wien,
dem naturwissenschaftlichen Vereine in Halle,
dem Vereine für Naturkunde im Herzogthum Nassau,
dem zoologisch-botanischen Vereine in Wien.

Die Anknüpfung der wichtigen Verbindungen in Wien wurden von Herrn Baron v. Maltzan persönlich eingeleitet, auf einer Reise, welche er im vorigen Sommer nach dem Süden Deutschlands und nach Dalmatien unternommen hatte. E. Boll stellte den Antrag dem Herrn Baron v. Maltzan für diesen neuen Beweis seiner regen Theilnahme an dem Gedeihen des Vereines von Seiten der Versammlung zu danken; dieser Antrag fand die lebhafteste Zustimmung.

Zu der Vereinsbibliothek, deren Herstellung auf der letzten Versammlung beschlossen wurde, ist der Grund schon gelegt worden. Theils durch Ankauf, theils durch Austausch gegen unser Archiv, theils als Geschenke, sind schon eine ziemlich beträchtliche Anzahl naturwissenschaftlicher Werke für den Verein erworben worden (s. Anlage III). Da aber außer den etwanigen, und immer nur geringen Ueberschüssen der Jahreseinnahme keine weiteren Geldmittel für die Bibliothek zu verwenden sind, so wird das weitere Gedeihen derselben abhängig bleiben von dem Interesse, welches die Vereinsmitglieder an demselben nehmen, und von dem Eifer, mit welchem sie dieses Interesse durch freiwillige Beisteuern an Geldbeiträgen oder Büchern bethätigen.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereines haben sich in dem letzten Jahre folgendermaßen gestaltet:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einnahme.

80 Jahresbeiträge	80 Rtl.	— sgr.	— pf.
2 restirende Jahresbeiträge . . .	2 =	— =	— =
Aus dem Verkauf der Vereinsschrift			
durch Herrn Brünslow	26 =	6 =	— =
durch E. Boll	9 =	16 =	— =
	117 Rtl.	22 sgr.	— pf.
Dazu der Cassenbestand vom 25. Mai 1850	25 =	1 =	11 =
	S. 142 Rtl.	23 sgr.	11 pf.

Ausgabe.

Druckrechnung	82 Rtl.	9 gr.	1 ßl.
Papier zu Umschlägen für das Archiv	1 =	8 =	— =
Bibliothek	28 =	13 =	— =
Buchbinderarbeit	12 =	9 =	1 =
Porto bis z. 9. Juni 1851 . . .	9 =	8 =	— =
Schreib- und Packmaterialien . . .	2 =	4 =	— =
Insertionen	— =	5 =	1 =
Unkosten bei der vorigjährigen Versammlung	1 =	16 =	— =
	S. 138 Rtl.	1 gr.	1 ßl.
Die Einnahme betrug bis zum 9. Juni	142 =	19 =	— =
Die Ausgabe betrug bis zum 9. Juni	138 =	1 =	1 =
Es blieben also am 9. Juni in cassa . .	4 Rtl.	17 gr.	1 ßl.

Nach Beendigung dieses Jahresberichtes folgte der Tagesordnung gemäß eine Revision und Ergänzung der Statuten des Vereins, da dieselben in ihrer früheren Fassung für die jetzigen Verhältnisse des Vereins nicht mehr genügten. Nach mancherlei Debatten wurden sie so festgestellt, wie sie in der Anlage IV. abgedruckt sind. Die wichtigsten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Veränderungen, welche hinsichtlich der Statuten gemacht wurden, betreffen die Regulirung der Bibliotheksverhältnisse, die Anlegung einer Vereinssammlung und die Wahl des Vorstandes. Die Anlegung einer Vereinssammlung ward vom Herrn Präpositus Dr. Schenck in Vorschlag gebracht und von der Versammlung genehmigt. Es wurden über diesen Gegenstand folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Sammlung wird vorläufig in Güstrow angelegt, da dort wahrscheinlich auf mehrere Jahre ein Local zur Aufstellung derselben unentgeltlich zu erlangen sein wird.

2. Die in Güstrow wohnenden Vereinsmitglieder bilden eine Committe, welcher die Fürsorge für die Sammlung übergeben wird.

3. Die Kosten, welche die Aufstellung und Aufbewahrung der Sammlung verursachen, werden, um die Vereinskasse nicht mit neuen Ausgaben zu belasten, durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder aufgebracht.

4. Die Vereinsmitglieder werden zu einer freiwilligen Beisteuer an Naturalien und an Geld aufgefordert, welche an Herrn Lehrer Vermehren in Güstrow einzusenden sind.

Durch die auf der Versammlung gegenwärtigen Mitglieder wurden sogleich 11 Rtl. 5 sgr. gezeichnet, und es ergeht hiermit die Bitte an alle übrigen Vereinsmitglieder, dieses nützliche Unternehmen gleichfalls nach besten Kräften zu fördern.

Was die Bestimmungen der neuen Statuten hinsichtlich des Vorstandes betrifft, so hatte sich eine Vermehrung der Mitglieder desselben als sehr wünschenswerth herausgestellt. Von den 3 Mitgliedern, welche bisher den Vorstand bildeten, waren zwei durchaus behindert die Güstrower Versammlung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu besuchen und auch mir selbst war es bis zum Tage vor der Versammlung zweifelhaft, ob ich an derselben würde Theil nehmen können. Es steht also bei der kleinen Anzahl von Vorstandsmitgliedern zu befürchten, daß die Versammlung von ihnen einmal ganz und gar im Stiche gelassen werden könnte. Um dies zu verhindern ist die Anzahl derselben um zwei vermehrt und die Bestimmung getroffen worden, daß eins der Vorstandsmitglieder jährlich aus dem Orte gewählt wird, wo die nächste Versammlung stattfindet. Da von den bisherigen Vorstandsmitgliedern nur E. Boll und F. Timm noch auf 2 Jahre zu fungiren haben, so wurden nun noch Herr Baron A. v. Maltzan auf Peccatel und Herr Lehrer A. Vermehren in Güstrow auf 5 Jahre, und Hr. Bibliothekar Gentzen in Neustrelitz auf das nächste Jahr in den Vorstand gewählt.

Die in der vom Vorstande entworfenen Tagesordnung in Vorschlag gebrachte Errichtung eines Correspondenzblattes für den Verein wurde zurückgezogen, weil die Kosten zur Herstellung desselben von der Vereinskasse noch nicht gedeckt werden können, und auch die Versendung desselben durch die Post bei dem jetzigen Porto-Satze für die Vereinsmitglieder zu kostspielig werden würde.

Für das Jahr 1852 wurde Neustrelitz als Versammlungsort gewählt, und festgesetzt daß die Zusammenkunft daselbst am Freitage nach Pfingsten stattfinden solle.

Die Tagesordnung führte darauf zur Erörterung der Frage ob am folgenden Tage eine gemeinschaftliche Excursion stattfinden, und wohin dieselbe unternommen werden solle. Da sich die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder zu Gunsten einer Excursion entschied, so wurde nach mehreren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Debatten Bützow als Ziel derselben gewählt, um dort die reiche ornithologische Sammlung des Herrn Forstmeister v. Grävenitz und die große Maulbeerplantage des Herrn Dr. Genzke zu besichtigen. Es waren für die Excursion auch die hohe Burg bei Schlemmin und das Rostocker Museum in Vorschlag gebracht worden, aber gegen den Besuch der ersteren sprach das schlechte Wetter und gegen den des Museums die Kürze der Zeit, da die Eisenbahnzüge zwischen Güstrow und Rostock den Theilnehmern an der Excursion in Rostock nur eine sehr kurze Frist zum Aufenthalte gestattet haben würden. Man beschloß jedoch, nach Umständen vielleicht von Bützow aus die Excursion noch bis Rostock hin auszudehnen.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurden die für das 5. Heft des Archivs bestimmten Arbeiten vorgelegt, und sodann die Anschreiben einiger auswärtiger Sammler mitgetheilt, welche in Meklenburg Tauschverbindungen anzuknüpfen wünschen. Herr Oberlehrer Kelch in Ratibor hatte einen Catalog schlesischer Käfer eingesendet, und den Wunsch ausgesprochen schlesische Käfer gegen meklenburgische auszutauschen. Herr Dr. Senoner in Wien wünscht meklenburgische Conchylien, Petrefacten, Pflanzen u. s. w. einzutauschen und fordert zur Betheiligung an seiner Tauschanstalt auf, von welcher er einige Prospecte eingesendet hat, und welche der Versammlung mitgetheilt wurden. Herr Oberst Marchio in Wien schickte ein Desideraten-Verzeichniß meklenburgischer Lepidopteren und wünscht solche gegen Schmetterlinge aus der Umgegend von Wien oder aus den Alpen, oder gegen österreichische Coleoptern einzutauschen. Herr Zelebor, Präparator am k. k. Hof-Naturalien-Kabinet in Wien, bietet gegen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seltene norddeutsche Conchylien, Zoophyten und Vogeleier zum Tausche europäische Land- und Süßwassermollusken, Petrefacten aus dem Wiener Tertiär-Becken und Vogeleier an. — Wer mit diesen Herrn in Tauschverkehr zu treten wünscht, wird ersucht, sich direct durch Briefwechsel mit ihnen in Verbindung zu setzen.

Nachdem sodann noch auf den durch E. Boll eingebrachten Antrag des Herrn Baron v. Maltzan Herr W. Haidinger, Sectionsrath in Wien, zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt, waren die allgemeinen Geschäftsangelegenheiten, deren Erledigung dieser Versammlung oblag, beendigt und es folgten nun noch einige wissenschaftliche Discussionen.

Herr Dr. Genzke aus Bützow hielt einen Vortrag über seine Anpflanzungen von Maulbeerbäumen, welche schon ungefähr 20,000 Stämme enthielten, und deren treffliches Gedeihen hinreichend das Vorurtheil widerlegte, daß unser Klima dem Fortkommen dieser Pflanze hinderlich sei. Wenn andere frühere Versuche, z. B. in Boizenburg, gescheitert seien, so sei dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß man nicht die rechte Art, nämlich Morus alba (welche sich ganz vorzüglich für unser Klima eignet,) gewählt habe, sondern Morus multicaulis, welche zwar in der Lombardei angebauet werde, aber für Meklenburg sich nicht eigene. Auch die Seidenraupe acclimatisire sich bei richtiger Behandlung sehr gut in Meklenburg, und es sei daher sehr zu wünschen, daß dem Seidenbau bei uns eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werde; besonders sei er den Schullehrern auf dem Lande sehr zu empfehlen, da der Ertrag dieses Industriezweiges ein sehr bedeutender sei. Ein Bäumchen von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Alter von 24 Jahren gebe ungefähr 100 Pfd. Laub; 200 Pfd. seien hinreichend, um eine Anzahl von Raupen zu ernähren, welche 1 Pfd. Seide in dem Preise von 7 bis 8 Rthlr. liefern. Es sei sehr zu bedauern, daß man bei der Bepflanzung der Chausseen diesen Industriezweig nicht berücksichtigt habe: in der Lombardei seien die Chausseen mit Maulbeerbäumen bepflanzt und eine Lieue derselben (¾ Meile) gebe eine jährliche Pacht von 5 bis 6000 Franc's, während die Pappel- und Lindenalleen unserer Kunststraßen nichts einbrächten. Die ganze Raupenzucht dauere nur einen Monat, oder etwas darüber.

Herr Präpositus Dr. Schenck machte auf das fast völlige Verschwinden des Mänk oder Nörz (Lutra lutreola, L. minor) in Meklenburg aufmerksam, und forderte auf, den Ursachen der Ausrottung dieses Thieres nachzuspüren. Herr Raddatz machte hierzu die Bemerkung, daß in der Rostocker Gegend die schwarzen Katzen von den Jägern mit dem Namen „Mänk" belegt würden; diese Notiz ist sehr zu berücksichtigen, weil man durch die zwiefache Bedeutung des Wortes Mänk in den Angaben über das Vorkommen der Lutra lutreola in Meklenburg leicht irre geleitet werden kann.

E. Boll legte eine ihm von Herrn Friese in Wismar mitgetheilte Zeichnung eines daselbst im Torfmoor gefundenen Rennthiergeweihes vor, durch welches endlich jeder Zweifel an dem frühern Vorhandensein dieses Thieres in Meklenburg gehoben wird. Herr F. Koch legte ein Geweih vor, welches bei Hinrichshagen unweit Woldeck im Moder gefunden war, und welches gleichfalls dem Rennthiere anzugehören schien; da das Geweih aber sehr defect war, so blieben noch einige Zweifel hinsichtlich der richtigen Bestimmung übrig,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welche nur durch Vergleichung mit einem wirklichen Rennthiergeweihe gehoben werden können. Derselbe zeigte auch ein Stück von einem Buchenstamme vor, in welchem ein eingeschnittener Name durch eine mehrere Zoll starke Holzschicht überdeckt war; zufällig war dies Holzstück der Länge nach so gespalten worden, daß der Name wieder zum Vorschein gekommen war. Hr. Pastor Willebrand legte mehrere Exemplare des Senecio saracenicus L. vor, welche bei Kladow unweit Crivitz am Ufer der Warnow gefunden waren. E. Boll zeigte Raupen vor, welche vom Herrn Bibliothekar Gentzen sehr sauber zur Aufbewahrung in Sammlungen präparirt waren, und machte die Mittheilung, daß Herr Baron A. v. Maltzan die meklenburgischen Arten der Gattungen Rubus, Salix und Viola unter der Aufsicht seines Gärtners in Peccatel zu cultiviren wünsche, um auf diese Weise zur Lösung der Frage, welche Species dieser Gattungen als selbstständig anzuerkennen seien, beizutragen. Er ersucht die Botaniker Meklenburgs ihn bei diesem Unternehmen durch Zusendung von lebenden Pflanzen oder Saamen zu unterstützen.

Um 9 Uhr Abends trennte sich die Versammlung und da der Unterzeichnete behindert war, an der am folgenden Tage stattfindenden Excursion Theil zu nehmen, so wurde verabredet, daß einer der Herrn, welche sich an derselben betheiligten, einen Bericht über dieselbe liefere. Herr F. Koch aus Sülz hatte die Güte dies Referat zu übernehmen, welches folgendermaßen lautet:

„Am Morgen des 12. Juni versammelten sich dreizehn Mitglieder des Vereins, die Herrn Breem, Brinkmann, Cordeß, Danneel, Dethleff, Genzke, Hahn, Hollandt, F. Koch, Müller-Güstrow, Naddatz, Vermehren, Willebrand, — zu der Tags zuvor verabredeten gemeinschaftlichen Excursion auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Güstrower Bahnhofe, um mit dem Frühzuge nach Bützow zu fahren. Auf dem Bahnhofe bei Bützow angelangt nahmen wir von unserem mit dem Schweriner Bahnzuge weiterreisenden Mitgliede H. E. Boll Abschied, und folgten dann dem H. Dr. Genzke, welcher es übernommen hatte, nach der Stadt vorauszugehen, um von dem H. Forstmeister v. Graevenitz die Erlaubniß zur Besichtigung seiner ornithologischen Sammlung zu erbitten.

Auf dem Wege zur Stadt trafen wir eine beträchtliche Strecke des Dammes mit kräftigen erst in diesem Frühlinge gepflanzten Maulbeerbäumen besetzt; es waren dies nach einer späteren Erläuterung des H. Dr. G. zehnjährige Stämme und von den ältesten Züchtlingen aus seiner Pflanzung.

In Bützow wurden wir vom H. Dr. Genzke, nachdem er uns die Bereitwilligkeit des H. Forstmeisters v. G., uns seine Sammlung zu öffnen, mitgetheilt hatte, zuerst in seine Maulbeerbaumplantagen geführt. Die Anzucht aus Saamen betreibt G. in einem der Stadt nahe gelegenen Garten, welcher eine ganz ungeschützte Lage hat; auch wendet derselbe im Winter selbst bei den einjährigen Stämmchen keinerlei Schutzmittel an. Von hier werden die Bäumchen in die ganz in der Nähe von Dreibergen auf den verschiedenen Seiten des Gebäudes gelegenen Pflanzungen versetzt, und findet man sie hier in verschiedenen Altern von zehn Jahren an, da G. vor 10 Jahren die Anzucht begonnen hat. — G. wiederholte hier an Ort und Stelle mehrfache Erläuterungen, welche er schon am Tage vorher in der Versammlung gegeben hatte.

Es wird von ihm nur die Sorte Morus alba (Vaterland Persien, Kleinasien, China) gezogen, da die anderen Arten, und namentlich M. multicaulis (wahrscheinlich M. latifolia

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von der Insel Mauritius), — mit größeren Blättern, sich als zu empfindlich für unser Klima gezeigt haben, und daher mehrfache Versuche zur Cultivirung derselben fehlgeschlagen sind. Von M. alba giebt es wiederum viele Abarten mit größeren und kleineren Blättern, und benutzt man hier mit Vortheil die kleinblättrigen Stämme, um sie mit großblättrigen zu veredeln. — Die Zahl der Bäume in diesen Pflanzungen soll bereits 20,000 weit übersteigen, die einjährigen nicht mitgerechnet. Durch Frost ist noch kein Baum verloren gegangen, wenn gleich allerdings die Spitzen der jährigen Triebe, so weit das Holz nicht gereift ist, absterben, wodurch jedoch ein um so krauserer und üppigerer Laubtrieb für das nächste Jahr hervorgerufen wird. Die Raupenzucht selbst betreibt G. nur in geringem Umfange, so daß bisher die Laubnutzung von den Bäumen nur unbedeutend gewesen ist. So lagen auch augenblicklich ausgeschnittene Zweige mit jungem Laube in Menge ungenützt am Boden.

Die durch mehrjährigen Fleiß des H. G. entstandene Maulbeerbaumplantage bei Bützow verläßt man nicht, ohne die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß wegen des Gedeihens des Maulbeerbaumes der Anzucht der Seidenraupen in Meklenburg Nichts im Wege steht.

Wir begaben uns nach unserer Rückkehr zur Stadt zum H. Forstmeister v. Graevenitz, um dessen ornithologische Sammlung zu sehen, von deren Reichhaltigkeit schon das im Vereinsarchiv (Heft 2 v. 1848) mitgetheilte Verzeichniß der bis jetzt in Meklenburg beobachteten Vögel hinreichend Zeugniß ablegt. Auch diese schöne Sammlung leidet wie so viele Privatsammlungen an dem Mangel an nöthigem Raume zum Aufstellen der einzelnen Stücke. Sie ist in vier sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geräumigen Glasschränken vertheilt, würde aber acht solcher Schränke ausfüllen müssen, um dem Beschauer diejenige Uebersicht zu gewähren, welche derselbe jetzt erst durch die anerkennenswerthe Gefälligkeit des H. Besitzers, mit welcher er das Einzelne zur Anschauung ausstellt und unermüdlich über das Verschiedentlichste Auskunft ertheilt, erlangen kann.

Unter dem vielen Interessanten, welches aufzuzählen hier nicht der Ort sein kann, sahen wir auch die erst vor wenigen Jahren in Meklenburg erlegte, im nördlichen Afrika heimische Kragentrappe Otis houbara (vergl. Arch. 3. Heft 1849 S. 222). H. v. G. hatte die Güte uns zur Vergleichung das Naumannsche Kupferwerk vorzulegen. Mehrere der Anwesenden nahmen Gelegenheit aus diesem Werke auch den in der Versammlung von 1849 vorgezeigten Colymbus (Heft 3, S. 2 und 222) als unbestreitbar Col. glacialis zu erkennen.

Eine in Glaskästen aufgestellte Käfersammlung zeigte auch hier wiederum, daß jede Gegend ihre Eigenthümlichkeiten habe, und nur durch einen fleißigen Tauschverkehr Vollständiges zusammenzubringen sei.

Nach einem mehrstündigen Aufenthalte schieden wir von dem H. v. G., — nicht ohne demselben unseren aufrichtigen Dank für die freundliche Aufnahme gesagt zu haben, und es wird die Erinnerung an diese gleich der an die gesehenen Gegenstände stets eine angenehme sein.

Schon während unseres Besuches bei dem Forstmeister v. G. hatten wir beschlossen, da wir die Besichtigung nicht abbrechen wollten, die Zeit aber bereits da war, wo der Bahnzug nach Rostock abging, — die projectirte Reise nach Rostock zum Besuche des Museums aufzugeben. — Es war mitlerweile die Mittagszeit herangekommen und während

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige eine Excursion in die nahen Waldungen unternahmen, vereinigte sich die Mehrzahl bei einem Mittagsmahle, und stattete darauf dem H. Dr. Genzke noch einen Besuch ab, um dessen Seidenraupenzucht in Augenschein zu nehmen.

Gegen 5 Uhr vereinigten sich Alle wieder auf dem Bahnhofe, um theils nach Güstrow zurückzukehren, theils sich nach Rostock zu begeben; dem H. Dr. G. wurde noch der Dank für die am heutigen Tage übernommene Führung allseitig ausgesprochen." (F. Koch.)

Neubrandenburg
den 21sten Juni. E. Boll.

Anlage I.

Namensliste der Vereinsmitglieder.

1. Ehrenmitglieder.

E. Beyrich, Professor in Berlin.
Dr. F. v. Hagenow in Greifswald.
W. Haidinger, Sectionsrath in Wien.

2. Ordentliche Mitglieder.

In Barkow bei Plau: Zander, Prediger.
" Brunn bei Neubrandenburg: v. Oertzen, Gutsbesitzer.
" Bützow: Genzke, Dr. med.
" " v. Grävenitz, Forstmeister.
" Dassow: Griewank, Prediger.
" Gr. Gewitz: Brückner, Präpositus.
" Goldberg: Krause, Pharmaceut.
" Grabow: Brockmüller, Lehrer.
" " Madauß, Zahnarzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5_1851

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: 1. Bericht über die Versammlung des Vereins am 11. Juni 1851 zu Güstrow. 1-15